

Moderne Mobilität im Zeichen des Wandels

Rheinland-Pfalz stellt sich mit dem Landesnahverkehrsplan (LNVP) den Herausforderungen eines zeitgemäßen und klimafreundlichen ÖPNV.

Die Mobilitätsbedürfnisse der Menschen haben sich deutlich verändert. Gründe hierfür sind der demografische Wandel, weitere Distanzen im Pendlerverkehr, die Einführung neuer Mobilitätsformen, die Anforderungen an die Barrierefreiheit sowie geänderte Ansprüche der Kundinnen und Kunden an die Mobilität und umweltpolitische Herausforderungen.

Dementsprechend soll sich der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) in Rheinland-Pfalz weiterentwickeln und Busse und Bahnen sollen einen Schlüsselbereich zur Erreichung der Klimaschutzziele bilden. Ziel ist es, den ÖPNV besser mit dem Radverkehr und den Sharing-Systemen zu verknüpfen, um mit kompletten Mobilitätsangeboten das Umsteigen auf umwelt- und klimaverträgliche Verkehrsmittel zu ermöglichen.

Ein wichtiger Baustein dafür ist der gesetzlich vorgesehene LNVP. Er ist das zentrale Instrument zur Weiterentwicklung des Nahverkehrssystems für das ganze Land und definiert die Qualitätsstandards im ÖPNV sowie das pflichtige Mindestbedienungsangebot.

Aufstellung mit breiter Beteiligung

Das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität erarbeitet gemeinsam mit den Zweckverbänden den LNVP. Ziel ist, bei der Aufstellung des LNVP eine größtmögliche Transparenz und einen breiten Konsens zu schaffen. Daher wurden bereits im Sommer 2022 über 3.300 Bürgerinnen und Bürger mittels einer Online-Befragung beteiligt. Darüber hinaus findet durch das Beteiligungsverfahren eine enge Zusammenarbeit mit den Verbänden und Verbänden sowie allen Beteiligten am System des Nahverkehrs in Rheinland-Pfalz statt. Am Ende stehen die Beschlüsse der beiden Verbandsversammlungen der Zweckverbände für den ÖPNV und der Landesregierung.

Mit an Bord: Expertinnen und Experten

Bei der Aufstellung des LNVP sind die erfahrenen Beratungsunternehmen PTV Transport Consult GmbH (PTV) und die Transport Technologie-Consult Karlsruhe GmbH (TTK) zur fachlichen Begleitung und Unterstützung mit an Bord. Sie organisieren und steuern den Beteiligungsprozess und erstellen im Rahmen der inhaltlichen Bearbeitung umfassende Analysen der Bestandssituation. Die Zusammenfassung der Ergebnisse aus dem gesamten Prozess zeigen den Handlungsbedarf auf, aus dem die Ziele für die Entwicklung des ÖPNV in Rheinland-Pfalz abgeleitet werden. ●

Rheinland-Pfalz als Vorreiter im ÖPNV

Mit dem Landesnahverkehrsplan (LNVP) sollen erstmals einheitliche Rahmenbedingungen für alle Bereiche des ÖPNV geschaffen werden.

Die rheinland-pfälzische Mobilitätsministerin Katrin Eder unterstrich in ihrer Begrüßung zur Auftaktveranstaltung des Landesnahverkehrsplans am 08.02.2023 mit über 140 Teilnehmern aus der Landes- und Kommunalpolitik, den Interessensverbänden und Verkehrsverbänden die Bedeutung dieses Instrumentariums: „Der Nahverkehrsplan ist ein verkehrspolitischer Meilenstein. Rheinland-Pfalz wird mit dem LNVP bundesweit im ÖPNV eine Vorreiterrolle einnehmen.“

Bei diesem Termin wurden die Ergebnisse der Bürgerbefragung (siehe Innenteil) vorgestellt. Außerdem ging es um die weitere Vorgehensweise im Aufstellungsprozess des LNVP, bei dem die Verkehrsverbände, die Städte und Landkreise als Aufgabenträger im straßengebundenen ÖPNV sowie eine Vielzahl von Verbänden beteiligt werden. Hierzu finden Workshops mit allen Beteiligten statt. Diese umfassen beispielsweise die Analyse von Verkehrsangebot und -nachfrage, das Festlegen von Mindeststandards für den ÖPNV, das Erstellen eines Umsetzungskonzepts oder die Finanzierung. Als gemeinsames Projekt von Land und ÖPNV-Zweckverbänden ist der LNVP mit seinem umfassenden und übergreifenden Ansatz ein mobilitätspolitisches Leuchtturmprojekt, das weit über die Landesgrenzen hinausstrahlt. Für Ministerin Eder ist dabei eines entscheidend: „Nur gemeinsam lassen sich die Weichen für den ÖPNV der nächsten Jahre in Rheinland-Pfalz stellen.“ Deswegen ist es umso wichtiger, die sich ändernden Mobilitätsbedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger ernst zu nehmen.

Denn das langfristige Ziel des LNVP ist es, mehr Menschen zum Umstieg auf Bus oder Bahn zu bewegen. Dabei sollte auch die Integration weiterer Mobilitätsformen, wie Bürgerbus, Car-Sharing, Bike-Sharing oder On-Demand-Verkehre mitgedacht werden. Wie diese bei der Weiterentwicklung der ÖPNV-Konzepte zu berücksichtigen sind, wird nun herausgearbeitet. „Es geht hierbei darum, modulare Mobilitätskonzepte noch breiter zu etablieren“, so Ministerin Eder. Darüber hinaus sollen im LNVP einheitliche Standards in Sachen Barrierefreiheit, Infrastruktur, Arbeitsbedingungen und Klimafreundlichkeit gesetzt werden. Die Vielfalt aller dieser Bereiche soll im LNVP abgebildet werden, ein erster Entwurf könnte schon Ende dieses Jahres vorliegen. ●



Der Landesnahverkehrsplan: stabile Planungs- und Finanzierungsgrundlagen schaffen

Der Nahverkehr im südlichen Rheinland-Pfalz ist schon heute gut aufgestellt. Auf der Schiene sind Regional-Expresszüge und S-Bahnen die tragenden Säulen. Sie werden ergänzt durch mindestens stündliche Regionalbahnen, die abseits der Hauptstrecken auch die Regionen bedienen. Zusätzlich hat der ZÖPNV RLP Süd schon früh die Grundlagen für ergänzende Buslinien gelegt, die die Mittelzentren ohne Bahnanschluss an ein angebotsorientiertes Busangebot angebunden haben.

In Zusammenarbeit mit den Verkehrsverbänden VRN und RNN sowie den Städten und Landkreisen konnten in den vergangenen Jahren umfassende ÖPNV-Konzepte entwickelt und entsprechende Busbündel vergeben werden. Gemeinsam mit dem Land Rheinland-Pfalz wurden darüber hinaus zahlreiche regionale Hauptlinien definiert, um mit vertakteten Buslinien nun auch alle Grundzentren im Land an die Schiene anzubinden.

Mit dem neuen Landesnahverkehrsplan (LNVP) sollen dem Nahverkehr nun weitere Entwicklungsperspektiven gegeben werden. Hierbei sind die künftigen Standards zur Definition der kommunalen Pflichtaufgabe für den ÖPNV und deren auskömmliche Finanzierung besonders wichtig.

→ weiter im Innenteil

ZÖPNV NEWS

Aktuelles zur Mobilität im südlichen Rheinland-Pfalz



Ausgabe **02-2023**

Das Wichtigste kurz & knapp:

- Bürgerbefragung für den Landesnahverkehrsplan zeigt: Befragte wollen insbesondere mehr Nahverkehr auf dem Land.
- Beim Bahnverkehr wird die Infrastruktur als dringendstes Handlungsfeld empfunden.
- Ministerin Katrin Eder sieht Rheinland-Pfalz mit dem Landesnahverkehrsplan bundesweit als Vorreiter.



Bürgerbefragung als Grundlage für den Landesnahverkehrsplan Rheinland-Pfalz

Mit insgesamt 3.300 Teilnehmenden aus Stadt und Land zeigen die Ergebnisse ein aktuelles Bild der Wahrnehmung des ÖPNV

Für die Erstellung des [Landesnahverkehrsplans Rheinland-Pfalz](#) ist es wichtig, neben den Vertretern aus der Politik und den fachlichen Institutionen auch die Bürgerinnen und Bürger des Landes Rheinland-Pfalz einzubeziehen.

Aus diesem Grund wurde im Juni und Juli 2022 über das Internet eine großangelegte Befragung und Beteiligung aller Interessierten durchgeführt. Jede Person hatte so die Möglichkeit, ihre Ideen und Erfahrungen zu äußern. Ziel war es, Themenfelder zu erkennen, die im Landesnahverkehrsplan zu berücksichtigen sind.

Gefragt wurde unter anderem nach:

- Themenfeldern im ÖPNV mit dem dringendsten Handlungsbedarf
- Begründungen für die Auswahl der dringendsten Themenfelder
- Informationen zu Alter, Geschlecht und Postleitzahl
- Informationen zur momentanen Pkw-Verfügbarkeit

→ Fortsetzung von Seite 1

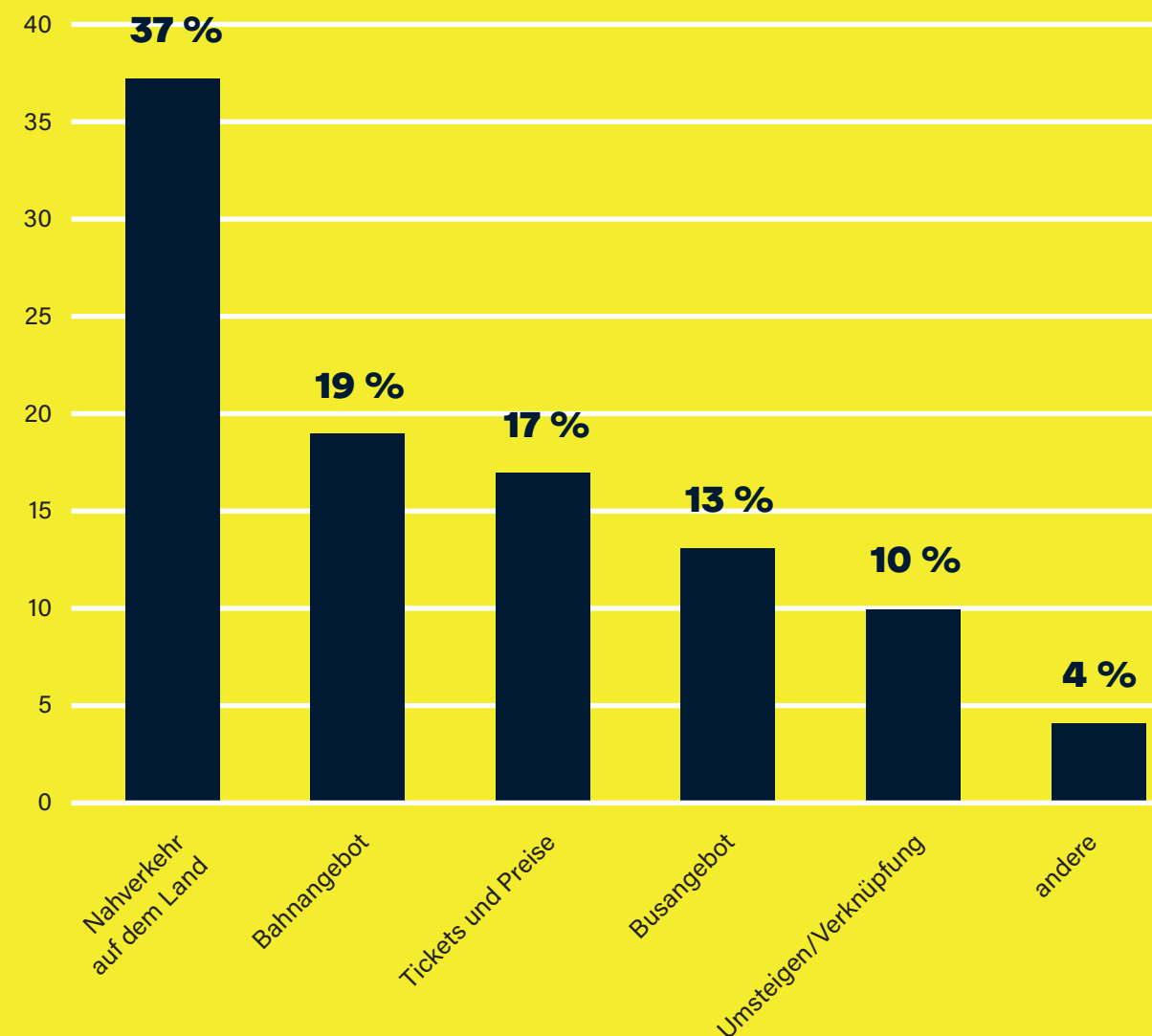
Als weiteren wichtigen Bestandteil des LNVP erarbeiten die beiden rheinland-pfälzischen Zweckverbände zusammen mit dem Klimaschutzministerium des Landes den „Rheinland-Pfalz-Takt 2030+“. Dieser verfolgt weitere Reaktivierungen für den Schienenverkehr, Angebotsverbesserungen, eine bessere Infrastruktur und einen noch größeren Beitrag des ÖPNV zum Klimaschutz.

Lesen Sie mehr rund um den neuen LNVP auf den folgenden Seiten. [👉](#)

Doppeldeckerbus unterwegs im Hunsrück



Die Grafik zeigt die Themenfelder, bei denen laut Befragung der dringendste Handlungsbedarf gesehen wird:



Aus Sicht der Befragten ist der „Nahverkehr auf dem Land“ das dringendste Themenfeld. Hier wurde in den vergangenen Jahren schon sehr viel erreicht und in vielen Regionen ein attraktives ÖPNV-Konzept geschaffen.

Was sind die genauen Kritikpunkte?

Von den Bürgerinnen und Bürgern wurden diesbezüglich die folgenden Rückmeldungen gegeben:

- kein Angebot zwischen kleineren Gemeinden
- kein Angebot außerhalb des Schülerverkehrs
- kein ausreichend vertaktetes Angebot im Regionalbusverkehr
- keine Möglichkeit, den ÖPNV am Wochenende zu nutzen
- kein Fahrtangebot nach 19.00 Uhr
- zu lange Fahrzeit zum Arbeitsplatz im Vergleich zum Pkw
- zu lange Wartezeiten beim Umsteigen
- nicht abgestimmte Fahrpläne

Die Bürgerbefragung zeigt, dass für viele Menschen in Rheinland-Pfalz ein attraktives und vertaktetes Angebot eine wesentliche Stellschraube für einen möglichen Umstieg vom Pkw zum Bus darstellen könnte aber auch, dass die zahlreichen neuen Angebote – insbesondere im Busbereich im ländlichen Raum – noch nicht von den Bürgerinnen und Bürgern wahrgenommen werden. Vor diesem Hintergrund bedarf es enormer Anstrengungen, diese Angebote zeitgemäß zu vermarkten.

Als attraktiv wird durch die Bürgerinnen und Bürger das Angebot angesehen, wenn es gegenüber dem Pkw konkurrenzfähige Fahrzeiten, viele Direktverbindungen und gute Anschlüsse bietet. Auch sollten die Busse abends und an Wochenenden (häufiger) unterwegs sein.

In Bezug auf den Bahnverkehr steht für die Befragten übrigens ein anderes Themenfeld bei der Wichtigkeit an erster Stelle: die Infrastruktur. 84 % der Nennungen beziehen sich hierbei auf die Reaktivierung von Schienenstrecken. Die Antworten der Bürgerinnen und Bürger geben also wichtige Hinweise für die Analyse des Ist-Zustands und für die Maßnahmenentwicklung im nächsten Schritt des Beteiligungsverfahrens.

Alle Untersuchungsergebnisse finden Sie auf der Homepage des Landesnahverkehrsplans: www.landesnahverkehrsplan-rlp.de [👉](#)

